

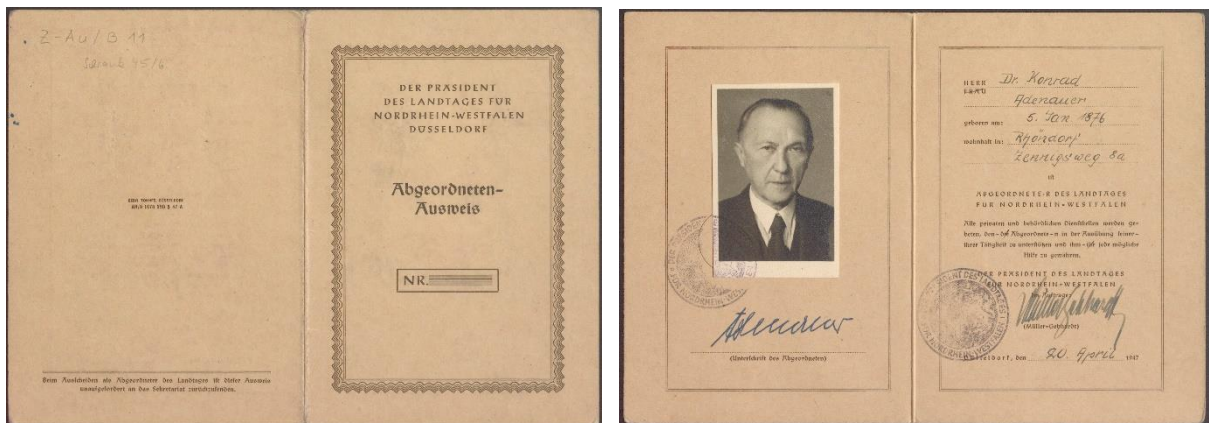
Exponat des Monats

Oktober 2021

Konrad Adenauers Abgeordnetenausweis des Landtags Nordrhein-Westfalen

75 Jahre Düsseldorfer Landtag

Seit Ende August 1946 bildet Nordrhein-Westfalen mit Fusionierung der Provinzen Nordrhein und Westfalen ein Bundesland. Am 20. April 1947 wird der erste Düsseldorfer Landtag gewählt. Zuvor existierte überbrückungsweise der durch die Besatzungsmacht Großbritannien berufene Ernannte Landtag. Fraktionsvorsitzender der CDU war Konrad Adenauer bereits 1946 im Ernannten Landtag und blieb es auch ab 1947 im ersten gewählten Landtag. Anlässlich des 75. Jubiläums der Konstitution des Ernannten Landtages am 2. Oktober 1946 und Adenauers Start im Amt des Fraktionsvorsitzenden der CDU im Düsseldorfer Landtag wurde der Abgeordnetenausweis aus dem Stiftungsarchiv zum Exponat des Monats Oktober gewählt.



Der Abgeordnetenausweis ist ein schlichtes Dokument. Klappt man das kleine Papier auf, erblickt man ein typisches Adenauer-Porträt, zeitgemäß seriös und ernst, darunter die klassische Adenauer-Unterschrift. Weiter heißt es auf der zweiten Seite des aufklappbaren Ausweises: „Herr [Frau durchgestrichen] Dr. Adenauer, geboren am 05. Januar 1876, wohnhaft in Rhöndorf, Zennigsweg 8a ist Abgeordneter des Landtages für Nordrhein-Westfalen“, unterzeichnet und ausgestellt am 20. April 1947 im Auftrag des Landtagspräsidenten. Auffallend ist bei diesem Dokument – im Vergleich zu ähnlichen Ausweisdokumenten aus dieser Zeit – die explizite Nennung und Auswahlmöglichkeit beider Geschlechter. So heißt es im Dokument weiter: „Alle privaten und behördlichen Dienststellen werden gebeten den- die Abgeordnete-n in der Ausübung seiner-ihrer Tätigkeit zu unterstützen und ihm-ihr jede mögliche Hilfe zu gewähren.“

Auf dem Exemplar Adenauers ist das weibliche Pronomen, bis auf „ihrer“ – möglicherweise wurde es übersehen – jeweils händisch durchgestrichen worden. Vergleichbare Passagen sind auf zeitgenössischen Ausweisdokumenten dieser Art nicht zu finden und stellen eine Besonderheit dar. Im ersten gewählten Landtag, waren 16 der etwa 200 Abgeordneten Frauen.

Adenauer wurde am 2. Oktober 1946 in einer ersten Sitzung der Fraktion zum Vorsitzenden gewählt. Sodann fanden zwischen 14.30 und 15.30 Uhr ein Festakt und im Anschluss daran die erste Plenarsitzung des gesamten Landtags im Düsseldorfer Opernhaus statt. In den darauffolgenden Jahren tagte der Düsseldorfer Landtag, vom 12. November 1946 bis zum 11. Februar 1949, im Theatersaal der Henkel-Werke unter besonderen Umständen. Schließlich gab es zu wenige zusätzliche Räumlichkeiten für Fraktions- und Ausschusssitzungen. Außerdem konnten Tagesordnungspunkte oftmals nicht abschließend abgehandelt werden, da der Saal für Kino- und Schauspielvorführungen der britischen Besatzer freigegeben werden musste. Die Arbeit der Abgeordneten war zudem erschwert, da der verhältnismäßig kleine Saal nicht genügend Platz für Tische für alle Abgeordneten bot. So wurde der Aktenkoffer kurzerhand zur Schreibunterlage umfunktioniert. Auch die Verpflegung und Unterbringung der Abgeordneten stellten im zerstörten Nachkriegsdeutschland eine logistische Herausforderung dar. Kurzum, die Vorbereitung und Durchführung jeder Landtagssitzung in den Henkel-Werken waren Teil einer semioptimalen Übergangslösung.

Die fünf Fraktionen des Ernannten Landtags arbeiteten zunächst an einem Wahlgesetz für die ersten Landtagswahlen und ersten Entwürfen für eine Landesverfassung. Bei den einzelnen Plenarsitzungen waren immer zwei bis drei der Vertreter der Militärregierung anwesend. Beschlossene Gesetze mussten zudem von dieser bestätigt werden. Adenauer verfolgte in seinem Amt als Fraktionsvorsitzender einen eher konservativen Kurs in Bezug auf gesellschaftspolitische Fragen. So schärfte er das Profil der CDU unter anderem in der Wirtschafts- und Schulpolitik. Besonders wichtig war ihm zudem die Beeinflussung der personellen Besetzung in Ministerien und der Verwaltung. Im Endeffekt delegierte er viele Detail- und Verfahrensfragen, da er durch die Arbeit in weiteren Ämtern, unter anderem den CDU-Vorsitz in der britischen Zone und ab 1948 die Präsidentschaft des Parlamentarischen Rats, zeitlich und organisatorisch dazu gezwungen war. So reihte sich sein Wirken als Fraktionsvorsitzender in die Reihe vieler Ämter in Vorbereitung hin zu seinem höchsten Amt als Bundeskanzler ab 1949 ein.

Text: Anna Müller

Quelle: StBKAHB 4 Z-Au/B11

Literatur:

Düding, Dieter: Parlamentarismus in Nordrhein-Westfalen 1946–1980. Vom Fünfparteien-
zum Zweiparteienlandtag. Düsseldorf 2007.

Gruber, Ludger: Die CDU-Landtagsfraktion in Nordrhein-Westfalen 1946–1980. Eine
parlamentshistorische Untersuchung. Düsseldorf 1998.

Landtag NRW: „Gesolei-Saal“ der Henkel-Werke in Düsseldorf-Holthausen“ unter:

<https://www.landtag.nrw.de/home/der-landtag/geschichte-des-landtags/historische-orte-des-landtags/henkel-werke.html> (zuletzt aufgerufen am: 07.10.2021).

Vogel, Alois: 60 Jahre Landtag Nordrhein-Westfalen. Das Land und seine Abgeordneten. In:
Van Dinther, Regina (Hrsg.): Schriften des Landtags Nordrhein Westfalen Band 17.
Düsseldorf 2006.